

# Energieeinspar-Contracting

**Kreistag November 2008, TOP 1, K 32/2008**

Meine Damen und Herren,

in dieser Vorlage steckt sehr viel Arbeit drin, vielleicht sogar auch Herzblut.

Es ist gut, dass die Energiekosten detailliert unter die Lupe genommen worden sind.

Das Ergebnis, das dabei herausgekommen ist, kann sich sehen lassen.

Erst einmal! Es freut mich sehr, dass das LRA diesen ersten Schritt gemacht hat.

Ökonomisch betrachtet, sparen wir die nächsten 11 1/2 Jahre erst mal nichts ein.

Ökologisch betrachtet emittieren die Schulen des Landkreis jährlich mehr als 2.000 t CO<sub>2</sub> weniger. (Kann sich keiner vorstellen, hört sich aber gut an).

Auch unsere berühmte regionale Wertschöpfung lässt grüßen. Das Holz kommt aus den hiesigen Wäldern.

Bei gleichem Komfort für SchülerInnen und Lehrerinnen.

Das ist erst einmal gut so.

Jedoch bei aller Wertschätzung der Arbeit der Verwaltung und des Kreistages sehen wir manches kritisch.

1. Die MVV vergibt die Aufträge – inwieweit profitieren die hiesigen Betriebe? Profitieren sie?
2. Wir wissen aus der Vorlage, wie viele t CO<sub>2</sub> wir einsparen. Wir wissen aber nicht, wie viele % insgesamt jährlich emittiert werden. Im Finanziellen sind es 62% Einsparung, wie viel im Ökologischen?
3. unser größter Kritikpunkt: in den Beratungen der Energieagentur und auch beim anstehenden Gebäudeenergiepass geht es fast immer darum, dass zunächst die Gebäudehülle saniert werden sollte. Man will von vorne herein einen möglichst niedrigen Wärmebedarf. Wir selber aber richten uns nicht nach dieser Maxime. Das ist nicht vorbildlich.
4. Wir möchten eine Diskussion über unser künftiges Vorgehen anstoßen. Wir halten eine neue Ausrichtung innerhalb der Verwaltung für sinnvoll, die externen Sachverstand mit internen Bewirtschaftungskennnissen bündelt, sprich eine eigene Abteilung. Sie soll managen und kontrollieren. Sie kann kontinuierlich die Hausmeister unterstützen und vor allen Dingen das Benutzerverhalten beeinflussen. Benutzersensibilisierung heißt das neuerdings. Es hat einen großen Einfluss auf die Verbräuche und wird vom bmu bis zu 895 gefördert. An den 80% kann man die Bedeutsamkeit ablesen.
5. oder dazu ein anderer Vorschlag. Ein gemeinde übergreifender Verbund, der in dieser Richtung arbeitet. Denn ähnlich wie im LRA sieht es doch in vielen anderen Gemeinden aus. Rosinen selber herauspicken.

Warum eigentlich wurde das Beleuchtungssystem nicht schon längst modernisiert? Man weiß, dass das geht.

Warum eigentlich wurden Heizungskreisläufe nicht schon längst getrennt? Man weiß seit langem, dass und wie das geht.

Warum eigentlich gibt es kaum ausgebildete Energiemanager in den Kommunen und im LRA? Man weiß schon längst, dass sie ihren Lohn durch die Einsparungen zumindest teilweise wieder hereinholen.

Hier liegen noch zu hebende Schätze.

Ich fasse zusammen:

Das Projekt ist der Beginn des Endes der Verschwendung.

Diesem Schritt müssen noch weitere folgen.

Wir stimmen der Vorlage zu.

Christine Denz, 17. Nov. 2008

Quelle: [www.gruene-nok.de](http://www.gruene-nok.de)